

Jahres-Bericht
über die
Königl. Ober-Realschule
zu
Gleiwitz,

womit zu der
Montag und Dienstag, den 27. und 28. März 1899,
stattfindenden
Ausstellung der Schüler-Bezeichnungen
sowie zur

Entlassung der Abiturienten am 28. März
die Königlichen und Städtischen Behörden,
die Freunde und Gönner der Anstalt, insbesondere die Eltern der Schüler,
ehrerbietigst einladet
Professor Dr. Hausknecht,
Direktor.



1899. Progr.-Nr. 236 (29).

Gleiwitz,
Neumanns Stadtbuchdruckerei.

99e
4

238



Schul-Nachrichten.

I. Lehr-Verfassung.

1. Uebersicht der Zeit-Einteilung.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	2 jährige Lehrdauer IB. u. A.	Zu- sammen.
	1								
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	9
Deutsch und Geschichtserzählungen. . .	5	4	4	3	3	3	4	4	30
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	43
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	21
Geschichte und Erdkunde	2	2	2)	2)	2)	1)	3	3	25
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	5	5	42
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Physik.	—	—	—	—	2	2	3	3	10
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	8
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Linealzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Singen	2	2	1	—	2	2	2	2	7
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	18
Zusammen	30	30	32	33	37	37	37	37	

2. Verteilung des Unterrichts an der Königl. Ober-Realsschule in Gleiwitz im Winterhalbjahr 1898/99.

No.	Name des Lehrers	Klassen- lehrer	O b e r -		
			Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda
1.	Direktor Professor Dr. Hauptknecht	Prima	3 Physik 3 Chemie	3 Physik 3 Chemie	
2.	I. Oberlehrer Professor Dr. Watterm	Ober-Sekunda	4 Deutsch 3 Geschichte und Geographie	4 Deutsch 4 Französisch 3 Geschichte und Geographie	
3.	2. Prof. Baumgärtel Hieronymus		2 Freihand- zeichnen 2 Naturzeichnen	2 Freihand- zeichnen 2 Naturzeichnen	2 Freihand- zeichnen 2 Naturzeichnen
4.	3. Professor Engelbrecht		5 Mathematik	5 Mathematik	
5.	4. Dr. Hoffmann	Unter-Sekunda	4 Französisch 4 Englisch	4 Englisch	5 Französisch 3 Deutsch
6.	5. Grochowski	Ober-Tertia			2 russisch 1 Geschichte
7.	6. Matthias				2 Physik 2 Chemie und Mineralogie
8.	7. Dr. Senften	Quarta			5 Mathematik
9.	8. Grull	Unter-Tertia			2 Natur- beschreibung
10.	9. Dr. Stramwitz	Quarta			4 Englisch
11.	II. Lehrer an der Oberrealschule Winfler	Quarta		2 Geometrie	
12.	2. Schubert			3 Geometrie	
13.	III. Religionslehrer Harrer Buchali				
14.	2. Pastor Schmidt				
15.	3. Oberkaplan Ziegler				
16.	4. Rabbiner Dr. Münz				
17.	5. Wundtschulehrer Jacobsohn				
18.	IV. Probefandidat Scholz				2 Geschichte
Zusammen			97	97	97

Ober-Realsschule in Gleiwitz im Winterhalbjahr 1898/99.

R e a l s s c h u l e					Pflichtstunden an der Kgl. Realsschule von- und Güterschule	Summe.
Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta		
					2 Stunden	14
						18
					10 Stunden	22
		4 Mathematik			5 Stunden	21
						20
Religion 3 Deutsch 2 Geschichte	1 evangelische 3 Deutsch 2 Geschichte	Religion 2 Geschichte	2 evangelische	Religion 1 ev. Religion		20
2 Physik				5 Natur- beschreibung	9 Stunden	22
5 Mathematik	6 Mathematik		5 Natur- Beschreibung			23
4 Englisch 2 Natur- beschreibung	5 Englisch 2 Natur- beschreibung 3 Latein	2 Natur- beschreibung 2 Latein				22
6 Französisch	6 Französisch 1 Latein					23
		1 Geometrie	5 Deutsch 6 Französisch 2 Geschichte 2 Schreiben 2 Geometrie	4 Französisch 3 Geschichte 2 Schreiben 2 Geometrie		30
2 Freihand- zeichnen 2 Naturzeichnen 3 Latein	2 Freihand- zeichnen 2 Schreiben	2 Freihand- zeichnen 2 Schreiben	2 Freihand- zeichnen 2 Latein	3 Latein		24
Stunden						2
Stunden						2
Unter-Tertia und Quarta, in Quinta und Sexta je 2 St., und außerdem 1 St. in Sexta						7
1 Stunde						1
Quinta und Sexta je 2 Stunden						4
2 Geschichte	2 Geschichte	4 Deutsch 2 Geschichte	1 Geschichte	4 Deutsch 1 Geschichte		18
27	13	22	30	35	21	

3. Die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre:

- A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Pastor Schmidt. a) Der Römerbrief; die Hauptfragen der christlichen Sittenlehre. b) Kirchengeschichte bis zur Reformation.
 B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Pfarrer Buchali. a) Allgemeine Glaubenslehre. b) Kirchengeschichte: Von der Sendung des heiligen Bonifacius bis zur abendländischen Kirchenspaltung.

Deutsch: 4 Stunden Professor Dr. Mattern. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Schillers *Brant von Messina*; Sophokles' *Nias* (Freytags Schulausgabe); Goethes *Torquato Tasso*; Stücke aus dem *Lesebuch* von Hopf und Paulsief (Wuff). Dispositionsübungen; Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung und Deklamation der auswendig gelernten Dichterstellen. Aufsätze über folgende Aufgaben:

- 1) Was hat im Laufe der Zeit die Veränderungen der Erdoberfläche herbeigeführt? (Klassenarbeit).
- 2) Worauf beruht die Vorliebe der Deutschen für den Rhein?
- 3) Die Versöhnung der feindlichen Brüder in Schillers *„Brant von Messina“*.
- 4) Das Glück in Sage und Dichtung.
- 5) Die Parteien unter dem Volke von Messina in ihrem Verhältnisse zu dem Fürstenhause.
- 6) Durch welche Erwägungen kommt Nias in dem Sophokleischen Drama zu dem Entschlusse, sich zu töten?
- 7) Das Vergessen — eine Schwäche, eine Schuld, ein Glück, eine Tugend.
- 8) Dieselbe Aufgabe wie für die Reifeprüfung.
- 9) Kunst und Wissenschaft in Italien zur Zeit Tassos. Nach Goethes Drama.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Welche Bedeutung haben die Worte in Schillers *„Brant von Messina“* I, 3: „Ungleich verteilt sind des Lebens Güter Unter der Menschen flücht'gem Geschlecht; Aber die Natur, sie ist ewig gerecht“?

Französisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lektüre: Im Sommer Molière, *Le Misanthrope* (Belhagen und Klasing), im Winter Michelet, *Tableau de la France* (Leipzig, Stolte) und Auswahl französischer Gedichte nach der Sammlung von Gropp und Hausknecht; daneben Abschnitte aus Wershovens *Hilfsbuch* für den französischen Unterricht (Goethen). Privatlektüre: Daudet, *Ausgewählte Erzählungen*. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschlusse an den Lesestoff und unter Berücksichtigung von Stoffen des täglichen Lebens. Zusammenfassende Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik; Stilistik, Synonymik, Metrif. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage abwechselnd Diktat, Wiedergabe von Vorerzähltem oder kleinere freie Arbeit, vierteljährlich in der Klasse eine Uebersetzung ins Deutsche; außerdem acht Aufsätze:

- 1) Vie et caractère de Robespierre (Ia), Vie d'Énoch Arden d'après Tennyson (Ib).
- 2) Description de la ville de Gleiwitz (Lettre).
- 3) Clovis fondateur de l'empire des Francs.
- 4) Exposez le rôle joué par les Français dans les différentes croisades.
- 5) Résumé du *Misanthrope*.
- 6) Pourquoi étudions-nous les langues modernes?
- 7) L'union fait la force. Montrez la vérité de ce proverbe par des exemples empruntés à l'histoire.
- 8) Du rôle que le marchand a joué dans le développement de la civilisation.

Aufsatz für die Reifeprüfung: L'union fait la force. Montrez la vérité de ce proverbe par des exemples empruntés à l'histoire.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lektüre: Im Sommer Shakespeare, *Macbeth* (Belhagen und Klasing), im Winter Macaulay, *State of England in 1685* (Leipzig, Renger) und Byron, *The Prisoner of Chillon* (Belhagen), daneben Abschnitte aus Wershovens *Hilfsbuch* für den englischen Unterricht. Privatlektüre: Marryat, *The Three Cutters*. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschlusse an den Lesestoff und unter Berücksichtigung von Stoffen des täglichen Lebens. Uebersetzung der „Zusammenhängenden Stücke zum Uebersetzen ins Englische“ von Wershoven, im Anschlusse daran Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Stilistik, Synonymik, Metrif. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage abwechselnd Extemporale, Diktat, Wieder-

gabe von Vorerzähltem oder kleinere freie Arbeit, außerdem vierteljährlich in der Klasse eine Uebersetzung ins Deutsche. Aufgabe für die Reifeprüfung:

Eine Uebersetzung ins Englische.

Geschichte und Erdkunde: 3 Stunden Professor Dr. Mattern. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts. Geschichtlich-geographische Uebersicht der 1648 bestehenden Staaten. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet der Geschichte und Erdkunde. Vierteljährlich eine Klassenarbeit von je einer Stunde.

Mathematik: 5 Stunden Professor Engelbrecht. Sphärische Trigonometrie. Kubische Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. Ergänzungen früherer Kapitel; Uebungen aus dem Gesamtgebiete. Häusliche und Klassenarbeiten.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1899:

1) Es ist eine Ellipse (a, b) gegeben; man soll die Fläche eines Quadranten durch Strahlen vom Mittelpunkt aus in drei gleiche Teile zerlegen. 2) Der Ausdruck $x^3 - 6x^2 + 11,43x - 6,916$ ist als Produkt linearer Faktoren darzustellen. 3) Das Blatt „500. Gleitwäg“ der „Karte des Deutschen Reiches“ erstreckt sich von $36^\circ 0'$ bis $36^\circ 30'$ östlicher Länge, von $50^\circ 15'$ bis $50^\circ 30'$ nördlicher Breite. Welche Fläche auf der mittleren Erdoberfläche ($r = 6370$ km) wird durch das Blatt dargestellt? 4) Die Strecke l wird in zwei Abschnitte geteilt; über dem einen wird ein gleichseitiges, über dem anderen als Hypotenuse ein gleichschenkelig-rechtwinkliges Dreieck beschrieben. Die Figur dreht sich um die festgehaltene Strecke. Wann erlangt der Inhalt des entstehenden Körpers einen ausgezeichneten Wert? Warum ist dieser ein Minimum?

Physik: 3 Stunden der Direktor. Wellenlehre, Akustik und Optik. Wiederholungen und Aufgaben aus dem ganzen Gebiete. Häusliche und Klassenarbeiten. Aufgabe für die Reifeprüfung:

Das Sonnenspektrum und die Fraunhofer'schen Linien.

Chemie: 3 Stunden der Direktor. Die Metalle und ihre Gewinnung im großen. Im Laboratorium: Darstellung einfacher Präparate, Einübung der Reaktionen und Ausführung leichter Analysen. Stöchiometrische Aufgaben. Wiederholungen und Aufgaben aus dem ganzen Gebiete. Besichtigung von Fabriken und Hüttenwerken. Häusliche und Klassenarbeiten.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Professor Hieronymus. Zeichnen nach Gipsmodellen und Bau-Ornamenten unter Berücksichtigung der Licht- und Schattenwirkungen. Darstellung von Flächenmustern und farbigen Dekorationen nach Vorbildern von Kolb, Hertel, Jacobsthal, Möllinger, Högg und Böttcher.

Linearchzeichnen: 2 Stunden Professor Hieronymus. Darstellung von Körperdurchdringungen. Konstruktion der Kurven gleicher Flectigkeit bei verschiedenen Umdrehungskörpern. Anwendung der Schattenkonstruktionen bei der Darstellung von Maschinen- und Bauteilen nach Modellen. Einführung in die Elemente der Axonometrie und Perspektive.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Mattern.

Religionslehre: Vereinigt mit Prima.

Deutsch: 4 Stunden Professor Dr. Mattern. Lektüre: Das Nibelungenlied nebst Proben aus dem Urtext; Lessings Nathan der Weise; Schillers Wallenstein. Uebersicht über die Dichtungsarten. Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer Dichtungen oder Dramen nach eigener Ausarbeitung und Deklamation der auswendig gelernten Dichterstellen. Dispositionsübungen. Aufsätze über folgende Aufgaben:

1) Ueber die Benutzung des Holzes (Klassenaussatz). 2) Inwiefern bildet der erste Aufzug von Lessings „Nathan“ die Exposition dieses Dramas? 3) Warum sind Fußreisen zu empfehlen? 4) Charakteristik Saladins (nach Lessings „Nathan“). 5) Die Gastfreundschaft im Nibelungenliede. 6) Gunthers Brautfahrt zum Hienstein. 7) Britannicus. Eine Schilderung nach Racine. 8) Wann ist schweigen besser als reden? (Klassenarbeit). 9) Worauf beruhte, nach Schillers Darstellung, die Macht Wallensteins?

Französisch: 4 Stunden Professor Dr. Mattern. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik nach Bloch-Kares, verbunden mit Uebersetzungen der entsprechenden Lesestücke. Lektüre: Racine, Britannicus; Corneille, le Cid; Guizot, Récits historiques I. Metrisches Lesen, Uebungen im Vortrag der auswendig gelernten französischen Verse. Sprechübungen. Synonymik. Alle 14 Tage ein Extemporale, vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche (Klassenarbeit). Aufsätze über folgende Aufgaben:

1) Mort de Siegfried. 2) Vercingétorix d'après Guizot. 3) Les principales données de la vie de Marius. 4) Contenu du premier acte du Cid.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lektüre: Im Sommer geschichtliche und beschreibende Prosa aus Herrigs First Reading Book, im Winter Macaulay, Lays of Ancient Rome. Synonymik. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und mit Berücksichtigung von Stoffen aus dem täglichen Leben. Mündliche Uebersetzung ausgewählter Abschnitte aus Gesenius, Grammatik II, und im Anschlusse daran Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage abwechselnd Diktat, Extemporale, Wiedergabe von Vorerzähltem oder kleinere freie Arbeit, vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche.

Geschichte und Erdkunde: 3 Stunden Professor Dr. Mattern. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Ueberblick über die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaiserreiches. Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Gelegentliche Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Erdkunde. Vierteljährlich eine Klassenarbeit von je einer Stunde.

Mathematik: 5 Stunden Professor Engelbrecht. Geometrische Konstruktionen. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen und Ähnlichkeitspunkten. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie. Stereometrie. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinsezins- und Rentenrechnung.

Physik: 3 Stunden der Direktor. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Aufgaben.

Chemie: 3 Stunden der Direktor. Allgemeine chemische Begriffe. Die Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Professor Hieronymus. Zeichnen nach Gips-Modellen unter Berücksichtigung der Licht- und Schattenwirkungen und nach Vorbildern von Theich, Häufelmann, Kolb und Hogg.

Linearzeichnen: 2 Stunden Professor Hieronymus. Einführung in die wichtigsten Methoden der Darstellung von Raumgebilden. Begründung der Hauptgesetze der darstellenden Geometrie. Schattenkonstruktionen in Verbindung mit Zusch-Übungen. Aufnahme von Maschinen- und Bauteilen nach Modellen und Darstellen dieser Gegenstände unter Berücksichtigung der einfach geometrischen Beleuchtung.

Unter - Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hoffmann.

Religionslehre:

A. Für die evangelischen Schüler: 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklären des Ev. Matthäi. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Aus der Reformationszeit. Erklärung einiger Psalmen. Wiederholung des Katechismus, der früher gelernten Lieder und Sprüche.

B. Für die katholischen Schüler: 2 Stunden bis September Oberkaplan Gerlich, dann Oberkaplan Jaglo.

1) Die göttliche Offenbarung. 2) Die katholische Glaubenslehre.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lektüre: Schillers Wilhelm Tell und kulturgeschichtliche Gedichte, Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Hermann und Dorothea. Gelesen wurden Stellen aus Wilhelm Tell und Hermann und Dorothea, ferner Schiller, der Alpenjäger, das Eleusische Fest; Schenkendorf, Frühlingsgruß an das Vaterland. Vorträge der Schüler. Aufsatzübungen. Einführung in die dramatische und epische Dichtung. Schillers, Goethes und Lessings Leben. Aufsätze:

1a) Entdeckung des Stillen Ozeans durch Balboa (nach Lamé-Fleury). 1b) Der Wirt zum goldenen Löwen und der Apotheker, ein Vergleich. 2) Geschichte der Schweiz vor der Herrschaft der Bögte, nach Schillers Wilhelm Tell. (Klassenaufsatz.) 3a) Welche Gründe führt Rudenz für seinen Uebertritt zu Oesterreich an und durch welche sucht ihn sein Oheim wieder für sein Land zu gewinnen? 3b) Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen! 4) Ein Ferienausflug (Brief). 5a) Ueber den Nutzen des Reisens (Klassenaufsatz). 5b) Fleiß und Arbeit sind die Flügel, die führen über Strom und Hügel (Aufgabe für die Abschlußprüfung, Michaelis 1898). 6) Einigkeit macht stark. 7) Der Brand des Städtchens, nach Goethes Hermann und Dorothea (Klassenaufsatz). 8) Beschreibung von Gleiwitz (Brief). 9) Kenntnisse sind besser als Reichtum. 10) Die Heimat Hermanns, nach Goethes Hermann und Dorothea (Aufgabe für die Abschlußprüfung, Ostern 1899).

Französisch: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Grammatik: Vollendung der Syntax der Fürwörter, die Präpositionen, Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax nach Bloch-Kares' Sprachlehre, und G. Bloch' Übungsbüchern I, II und III. Lektüre: Halövy, L'Invasion (Belhagen), daneben eine Auswahl von Gedichten, besonders Lafontaine'scher Fabeln und Vêranger'scher Lieder nach Gropp und Hausknecht (Leipzig, Kenger). Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene unter Ausdehnung auf Stoffe des täglichen Lebens. Alle 14 Tage Extemporale, Diktat oder zuweilen auch kleinere freie Arbeit, vierteljährlich in der Klasse eine Uebersetzung ins Deutsche.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Stramwiz. Grammatik: 2 Stunden nach Gesenius. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs; Wiederholung der Syntax des Verbs. Besprechung der wichtigeren Präpositionen im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der grammatischen Übungssätze des Gesenius. Alle zwei Wochen ein Extemporale, eine Uebersetzung aus dem Englischen ins Deutsche oder ein Diktat. Lektüre: 2 Stunden. Ausgewählte Abschnitte aus Herrig, First Reading Book. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Geschichte: 2 Stunden, im Sommer Oberlehrer Grochowski, im Winter Probekandidat Scholz. Deutsche und Preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, das Notwendigste aus der außerdeutschen Geschichte.

Erdfunde: 1 Stunde Oberlehrer Grochowski. Erdfunde von Europa. Einiges aus der mathematischen Erdfunde, die bedeutendsten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenkizzen und vierteljährlich kleinere Arbeiten.

Mathematik: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Jentsen. Logarithmen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Konstruktionsaufgaben.

Physik: 2 Stunden Oberlehrer Matthias. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten optischen Erscheinungen und Ueberblick über die Akustik. Wiederholungen aus dem Lehrgebiete der Ober-Tertia.

Chemie und Mineralogie: 2 Stunden Oberlehrer Matthias. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Einleitung, Analyse und Synthese. Die wichtigeren Metalloide und einige Metalle. Elemente der Krystallographie mit Beschreibung besonders häufig vorkommender Mineralien.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Anatomie und Physiologie der Pflanzen, die niedrigsten Klassen des Pflanzenreichs. Im Winter Anatomie und Physiologie des Menschen.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Professor Hieronymus. Zeichnen nach einfachen Modellen sowie nach Vorbildern von Bötticher, Domschke, Herdtle und Häufelmann.

Linearzeichnen: 2 Stunden Professor Hieronymus. Nach Erläuterung der Grundgesetze der darstellenden Geometrie wurden in rechtwinkliger Projektionsart dargestellt: Ebene Figuren sowie eben- und krummflächig begrenzte Körper in beliebiger Lage zu den Bildebenen. Durchschnittsfiguren eben- und krummflächig begrenzter Körper. Netzzeichnungen und Abwicklung von Körper-Oberflächen. Tuschübungen.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Grochowski.

Religionslehre: 2 Stunden vereinigt mit Unter-Sekunda.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Grochowski. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Muffs Lesebuch für Ober-Tertia. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, insbesondere Schillers Glocke. Homers Odyssee in der Uebersetzung von Voß. Klassenarbeiten und alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz.

Französisch: 6 Stunden Oberlehrer Dr. Stramwitz. Grammatik 4 Stunden: Wortstellung, Syntax des Artikels, Adjektivs, des persönlichen, besitzanzeigenden, bezüglichen und Fragefürworts im Anschluß an Bloek-Kares' Sprachlehre und G. Bloek' Übungsbuch, Ausgabe C, Stück 57—74. Alle zwei Wochen ein Extemporale. Lektüre 2 Stunden: Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. In der Klasse einige schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Crull. Wiederholung der Formenlehre nach Gezenius' Elementarbuch. Syntax des Verbs und des Artikels nach Gezenius' Grammatik. Alle zwei Wochen ein Extemporale, Diktat oder eine Uebersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. Lektüre ausgewählter Stücke aus Herrig, First Reading Book, Auswendiglernen englischer Gedichte aus demselben Buch.

Geschichte: 2 Stunden, im Sommerhalbjahr Oberlehrer Grochowski, im Winterhalbjahr Probekandidat Scholz. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zu Friedrich dem Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte; dazu das Notwendigste aus der außerdeutschen Geschichte. Außerdem vierteljährlich kleinere Klassenarbeiten.

Erdfunde: 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Physische Erdfunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenstizzen. Außerdem vierteljährlich kleinere Klassenarbeiten.

Mathematik: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Jentsen. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhaltes und Kreisumfangs. Konstruktionsaufgaben.

Physik: 2 Stunden Oberlehrer Matthias. Einleitung und allgemeine Eigenschaften. Mechanische Erscheinungen. Hydrostatik und Aërostatik. Wärmelehre.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Botanik: Ergänzung des Lehrstoffs der unteren Klassen mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Kulturpflanzen. Im Winter Zoologie: Manteltiere, Weichtiere, Weichtierähnliche, Würmer, Stachelhäuter, Darmlose, Urtiere.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen nach Flachornamenten und nach Stuhlmannschen Holzkörpern mit Berücksichtigung der einfachsten perspektivischen Gesetze.

Linearzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Übung im Gebrauch der Zeichen-Gerätschaften. Geometrische Konstruktionen geradliniger und krummliniger Figuren. Kreis-Teilungen und -Berührungen. Kurvenkonstruktionen. Darstellung von Flächenmustern, verbunden mit Schraffier- und Tuschübungen. Darstellung von Körpern in rechtwinkliger und schiefer Projektion. Abwicklungen.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Crull.

Religionslehre:

- A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung gottesdienstlicher Ordnungen. Einteilung der Bibel. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Auswendiglernen des 3., 4. und 5. Hauptstückes. Katechismussprüche und Kirchenlieder.
- B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Oberkaplan Gerlich, seit September Oberkaplan Jaglo.
1) Katechismus. Die Lehre von den Gnadenmitteln nach dem Diözesan-Katechismus. 2) Biblische Geschichte. Das neue Testament bis zur Leidensgeschichte Jesu nach Schusters biblischer Geschichte.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Grochowski. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Muff, Lesebuch für Tertia. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Klassenarbeiten und alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz.

Französisch: 6 Stunden Oberlehrer Dr. Strammwig. Grammatik 4 Stunden: Das intransitive Zeitwort, Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, reflexive Verben, persönliche und unpersönliche Verben. Syntax des Verbs: Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Konföndanz, Rektion der Verben im Anschluß an Bloch-Kares' Sprachlehre und G. Bloch' Übungsbuch Ausgabe C, Stück 29—56. Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe der Quarta. Alle zwei Wochen ein Diktat, Extemporale oder eine Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Lektüre 2 Stunden: G. Bruno, Le Tour de la France par Deux Enfants. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Lesestücke des grammatischen Übungsbuches.

Englisch: 5 Stunden Oberlehrer Crull. Aussprache und Formenlehre nach Gesenius, Elementarbuch Kap. 1—18. Uebersetzen der Übungsstücke II. Reihe. Schriftliche häusliche Uebersetzung von Stunde zu Stunde. Vom zweiten Vierteljahr ab alle zwei Wochen eine Klassenarbeit. Auswendig gelernt wurden einige kurze Gedichte und Anekdoten. Anfang der Sprechübungen im Anschluß an die zusammenhängenden Stücke sowie über Schule und Schulleben, Haus und Wohnung.

Geschichte: 2 Stunden Hilfslehrer Dr. Hoffmann II, vom 1. Oktober Probekandidat Scholz. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

Geographie: 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Politische Erdkunde von Deutschland. Die außer-europäischen Erdteile. Kartenstücken.

Mathematik: 6 Stunden Oberlehrer Dr. Jensen. Die vier Grundoperationen mit Buchstaben Größen und leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Kreise und vom Flächeninhalt geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Botanik: Übungen im Bestimmen, das natürliche System. Im Winter Zoologie: Gliedertiere.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen von schwierigeren Blattformen und Palmetten nach Vorlagen, von Spirallinien und von Anwendungen derselben.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Strammwig.

Religionslehre: 2 Stunden, vereinigt mit Unter-Tertia.

Deutsch: 4 Stunden, im Sommer wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Hoffmann II, im Winter Probekandidat Scholz. Der zusammengesetzte Satz, Übungen im Zergliedern von Sätzen. Lesen und Erklären der

poetischen und prosaischen Stücke des Lesebuchs. Alle vier Wochen kleinere Aufsätze, abwechselnd mit Rechtschreibung. Auswendiglernen und Vortragen von ausgewählten Gedichten.

Französisch: 6 Stunden Oberlehrer Dr. Stramwiz. Grammatik 4 Stunden: Die unregelmäßigen Verben. Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe der Quinta im Anschluß an Ploetz-Kares' Sprachlehre und G. Ploetz' Übungsbuch, Ausgabe C, 1—28. Alle zwei Wochen ein Extemporale oder eine Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Lektüre 2 Stunden: Paul Bert, Lectures et Leçons de Choses. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Lesestücke des grammatischen Übungsbuches.

Geschichte: 2 Stunden, im Sommer Professor Dr. Mattern, im Winter Probekandidat Scholz. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Das Wichtigste über die orientalischen Kulturvölker. Vierteljährlich eine Klassenarbeit.

Erdfunde: 2 Stunden, im Sommer wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Hoffmann II, im Winter Oberlehrer Grochowski. Physische und politische Erdfunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen einfacher Kartenskizzen in Heften. Vierteljährlich eine Klassenarbeit.

Rechnen: 4 Stunden Professor Engelbrecht. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbeträge mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Anfänge der Buchstabenrechnung.

Geometrie: 2 Stunden Professor Engelbrecht. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Botanik: Beschreibung zusammengehöriger Pflanzen mit Rücksicht auf die natürlichen Familien. Übungen im Zeichnen von Pflanzenteilen nach der Natur. Im Winter Zoologie: Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der früheren Klassen. Die Wirbeltiere.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen von 5—10 blättrigen Rosetten und von gerad- und krummlinigen symmetrischen Figuren. Anwendung dieser auf symmetrische wie einfache natürliche Blattformen. Kelchformen, heraldische Lilie und einfache Palmetten.

Schreiben: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Übungen in der französischen Kundschrift.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Janssen.

Religionslehre:

- A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus das erste und zweite Hauptstück. Lieder und Sprüche.
- B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Oberkaplan Gerlich bis zum 1. September, von da an Oberkaplan Jaglo. 1) Katechismus. Die Lehre von den Geboten, nach dem Diözesan-Katechismus. 2) Biblische Geschichte. Von Johannes dem Täufer bis zur Bergpredigt nach Schusters biblischer Geschichte.

Deutsch: 3 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Einübung eines verständnißmäßigen und ausdrucksvollen Lesens; Übung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck durch Wiedergabe des Gelesenen oder Vorgetragenen; Erklärung und Vortrag ausgewählter Gedichte aus Göpf und Paulsiet, Abteilung II. Der einfache und erweiterte Satz sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Im ersten Halbjahr Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten; im zweiten Halbjahr einfache Klassenaufsätze und Interpunktionsübungen entsprechend dem durchgenommenen grammatischen Stoffe.

Französisch: 6 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Lesebuch, Elementargrammatik, Übungen nach Dr. Gust. Bloch' Elementarbuch, Ausgabe C, Kapitel 36—70. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, sowie auch mit Zuhilfenahme von Hölzelschen Bildertafeln.

Erdkunde: 2 Stunden, im Sommerhalbjahr wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Hoffmann II, im Winterhalbjahr ordentlicher Lehrer Winkler. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Einfache Kartenskizzen auf der Wandtafel. Weitere Einführung in das Verständnis der Reliefs, des Globus und der Karten.

Geschichte: 1 Stunde, im Sommerhalbjahr wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Hoffmann II, im Winterhalbjahr Probekandidat Scholz. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Römer und Griechen.

Rechnen: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Jentsen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Dr. Jentsen. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Zeichnung der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Erläuterung derselben an lebenden Exemplaren und Vergleichung verwandter Arten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des menschlichen Körperbaues.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen der regelmäßigen geometrischen Figuren mit Anwendung derselben zu Sternformen und rosettenartigen Gebilden, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

Schreiben: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Übung der deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Folge und Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

Sexta.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Winkler.

Religionslehre: 2 Stunden vereinigt mit Quinta. Außerdem:

A. Für die evangelischen Schüler 1 Stunde Oberlehrer Grochowski. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel.

B. Für die katholischen Schüler 1 Stunde Oberkaplan Gerlich bis zum September, von da an Oberkaplan Jaglo. Einprägung der Gedächtnisstücke, nach dem Diözesan-Katechismus. Das Kirchenjahr.

Deutsch: 4 Stunden. Im Sommerhalbjahr ordentlicher Lehrer Winkler, im Winterhalbjahr Probekandidat Scholz. Übung im sinngemäßen Lesen; Erklärung und Übung im Nacherzählen und im verständnisvollen Vortragen von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief, I. Teil. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

Französisch: 6 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Lesebuch, Elementargrammatik, Übungen nach Dr. Gust. Bloch' Elementarbuch, Ausgabe C, Kapitel 1—35a. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und mit Benutzung von Hölzelschen Bildertafeln.

Erdkunde: 2 Stunden im Sommerhalbjahr wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Hoffmann II, im Winterhalbjahr ordentlicher Lehrer Winkler. Geographische Vorbegriffe, durch Globus und Karten veranschaulicht. Geographie von Schlesien.

Geschichte: 1 Stunde. Im Sommerhalbjahr wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Hoffmann II, im Winterhalbjahr Probekandidat Scholz. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Rechnen: 5 Stunden Oberlehrer Matthias. Die vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen und Dezimalbrüchen, angeschlossen an das deutsche Münz-, Maß- und Gewichtssystem, schriftlich und im Kopfe. Verwandlung einfach benannter Zahlen in mehrfach benannte und umgekehrt. Übung im Auflösen von Klammern.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Matthias. Im Sommer Botanik: Beschreibung großblütiger Pflanzen. Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, einfacher Blütenstände und Früchte. Im Winter Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere und Vögel mit besonderer Berücksichtigung ihrer gemeinsamen Formen, Organe und Lebensweisen. Mitteilungen über ihren Nutzen oder Schaden.

Schreiben: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Übung der deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Folge und Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

Technische Ausflüge. Besichtigt wurden folgende Anlagen: Das neue Schlachthaus in Gleiwitz, das Vorratwerk, die Donnersmarchhütte, die Blei-, Zink- und Schwefelsäurehütten in Schoppinitz, die Friedenshütte.

Religions-Unterricht für die jüdischen Schüler.

Vier Abteilungen, die beiden oberen je 1, die unteren je 2 Stunden wöchentlich.

1. **Abteilung:** Prima und Ober-Sekunda. Rabbiner Dr. Münz. a) Jüdische Geschichte: Geschichtsbilder aus der nachbiblischen Zeit. b) Religionslehre: Wiederholungen aus der Glaubens- und Pflichtenlehre. c) Bibelfunde: Das Buch Hiob gelesen und erklärt.
2. **Abteilung:** Unter-Sekunda und Ober-Tertia: Rabbiner Dr. Münz. a) Jüdische Geschichte: Uebersicht über die Zeit vom Babylonischen Exil bis zur Geschichte der Juden in Spanien. b) Religionslehre: Wiederholungen aus der Pflichtenlehre. Der Eid. Staat und Unterthanen. c) Bibelfunde: Ueberblick über die Bücher der heiligen Schrift. Poetische Stellen aus dem Pentateuch gelesen und erklärt.
3. **Abteilung:** Unter-Tertia und Quarta. Mittelschullehrer Jacobsohn. a) Biblische Geschichte: Von der Geburt Samuels bis zur Teilung des Reiches. b) Religionslehre: Von den Pflichten gegen unsere Nebenmenschen. c) Bibellesen: Das dritte, vierte und fünfte Buch Moses und das Buch Esther.
4. **Abteilung:** Quinta und Sexta. Mittelschullehrer Jacobsohn. a) Biblische Geschichte: Von der Erschaffung der Welt bis zur Gesetzgebung auf dem Sinai. b) Religionslehre: Pflichten gegen uns selbst. Bedeutung der Fest- und Fasttage.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1898: 263, im Winter 1898/99: 251 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Uebungen:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses	im Sommer 19, im Winter 18,	im Sommer 8, im Winter 10,
Aus anderen Gründen . . .	im Sommer 1, im Winter 0,	im Sommer 11, im Winter 10,
zusammen	im Sommer 20, im Winter 18,	im Sommer 19, im Winter 20,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 7,6%, im Winter 7,1%	im Sommer 7,22%, im Winter 8%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Schulklassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 30, zur größten 49 Schüler. Besondere Vorturnerstunden waren nicht eingerichtet.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Die Turnklasse 6 (Sexta) und die Turnklasse 5 (Quinta) unterrichtete Turnlehrer Schudeisky, die Turnklasse 4 (Quarta) Oberlehrer Crull (2 Stunden) und Oberlehrer Dr. Stramwitz (1 Stunde), die Turnklasse 3 (Unter-Tertia) Oberlehrer Crull, die Turnklasse 2 (Ober-Tertia) sowie die Turnklasse 1 (Unter-Sekunda, Ober-Sekunda und Prima) Turnlehrer Schudeisky.

Von einzelnen Turnübungen waren insbesondere diejenigen Schüler befreit, welche täglich nach Hause zurückfuhren.

Das Turnen im Freien fand auf dem Schulhofe statt, welcher eine Fläche von 1390 qm umfaßt, und auf welchem das Klettergerüst, der Rundlauf, 4 Barren und 3 Recke aufgestellt sind. Das Turnen im geschlossenen Raume wurde in der neuen städtischen Turnhalle abgehalten, welche mit sämtlichen Turngeräten ausgerüstet ist und von den städtischen Behörden an wöchentlich vier Nachmittagen und einigen Vormittagsstunden der Oberrealschule zur Benutzung überlassen ist. Ihre Entfernung von der Oberrealschule beträgt 3 Minuten.

Die Turnspiele wurden in den Turnstunden in sorgfamer Weise gepflegt; alle 4 bis 6 Wochen wurden sie im Sommer auf der im Stadtwalde befindlichen Wiese abgehalten. Alle Turnschüler nahmen daran teil. Besondere Vereinigungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Oberrealschule nicht.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 61, was 23,2% der Schülerzahl ausmacht. In dem Jahre 1898/99 hat kein Schüler das Schwimmen erlernt, weil die Militärschwimmanstalt geschlossen war.

b) Gesang.

7 Stunden in 4 Abteilungen. Ordentlicher Lehrer Winkler.

1. Abteilung: **Prima bis Ober-Tertia** 2 Stunden wöchentlich. Einübung vierstimmiger Gesänge für gemischten Chor aus dem Gesangbuche von Palme.
2. Abteilung: **Quarta** 1 Stunde wöchentlich.
3. Abteilung: **Quinta** 2 Stunden wöchentlich.
4. Abteilung: **Sexta** 2 Stunden wöchentlich.

} Uebungen im Singen ein-, zwei und dreistimmiger Lieder.

In allen Abteilungen wurden abwechselnd evangelische und katholische Kirchenlieder geübt sowie einige zweistimmige Lieder mit französischem Text gesungen.

Uebersicht über die eingeführten Lehr- und Übungsbücher.

Religion. 1) Evangelisch: H. Wendel, Dr. M. Luthers kleiner Katechismus in VI und V; 80 Kirchenlieder in VI und V; biblische Geschichte in VI und V; Bibel in IV bis VII. Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, 1. Teil in IV bis VII, 2. Teil in OII bis I. — 2) Katholisch:

Schuster, Biblische Geschichte. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht, 1. und 2. Kursus für die mittleren Klassen; 3. und 4. Kursus für die oberen Klassen. Der neue Breslauer Diözesan-Katechismus. — 3) Jüdisch: Rabb. Dr. Herzheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre in VI bis VIII. Prof. M. A. Levy, Biblische Geschichte IV bis VIII. Dr. Jacob Auerbach, Schul- und Hausbibel IV bis VIII. Elkan, Leitfaden beim Unterrichte in der Geschichte der Israeliten in OIII bis I.

Deutsch. Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 1. Teil in VI, 2. Teil in V, 3. Teil in IV, 4. Teil in VIII, 5. Teil in OIII. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Muff, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 8. Abteilung für I.

Französisch. Dr. G. Bloch, Elementarbuch, Ausgabe C, für VI und V. Dr. G. Bloch-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache in VI bis I. Dr. G. Bloch, Übungsbuch, Ausgabe C, in IV bis OII. A. Bloch, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax.

Englisch. F. W. Geseinius, Elementarbuch der englischen Sprache in VIII und OIII; Grammatik der englischen Sprache in OIII bis I. F. J. Wershoven, Zusammenhängende Stücke zum Uebersetzen ins Englische in I. L. Herrig, First English Reading Book in VIII bis OII.

Erdfunde. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B, in V bis VII. Diercke und Gaebler, Schulatlas, in V bis I.

Geschichte. Puzger, Historischer Schulatlas. Jänicke, Geschichte der Griechen und Römer, für Quarta. Müller-Junge, Leitfaden für die deutsche Geschichte, für Unter-Tertia, Ober-Tertia und Unter-Sekunda. Bütt, Grundriß der Geographie und Geschichte, I, II, III für Ober-Sekunda und Prima.

Mathematik. Harms und Kallius, Rechenbuch. Bardey, Arithmetische Aufgaben. Gauß, Fünfstellige Logarithmen. Rambly, Planimetrie. Lieber u. v. Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, III. Teil.

Physik. Reiz, Elemente der Physik.

Chemie und Mineralogie. Hauptknecht, Lehrbuch der Chemie. Jägerle, Lehrbuch der Mineralogie.

Naturgeschichte. Vogel, Müllenhof und Köfeler, Zoologie, Heft I, II und III; Botanik, Heft I, II und III.

Zeichnen. Delabar, Anleitung zum Linearzeichnen.

Gesang. Rud. Palme, Sangeslust.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1898. 1) 2. April. Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. Der Stundenverteilungsplan wird genehmigt.
2) 3. Juni. Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. Der Zeichen- und Turnlehrer Schudeisky wird vom 1. April 1898 ab fest angestellt.
3) 3. Juni. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, daß Se. Majestät der Kaiser und König den Professoren Dr. Mattern und Hieronymus den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen geruht haben.
4) 10. Juni. Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. Das Werk: Schmidt, Kaiser Wilhelm II. wird empfohlen.
5) 14. Juni. Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. Die Lehrer werden zur Mitwirkung bei der Verhütung und Bekämpfung der Augenkrankheiten aufgefordert.
6) 20. Juni. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet einen Nachtrag zu den Bestimmungen über die Annahme von Supernumeraren bei der Königl. Verwaltung der indirekten Steuern.

- 1898.** 7) 25. Juni. Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. Das Werk „Unser Kaiser“ von Bügenstein wird empfohlen.
- 8) 13. Juli. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium erteilt dem Oberlehrer Dr. Stramwiz zum Zwecke von Sprachstudien einen Urlaub bis zum 1. Oktober und ernennt den Kandidaten des höheren Lehramtes Dr. Lengert zu seinem Vertreter.
- 9) 10. August. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet als Geschenk des Herrn Ministers und als Prämien 5 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ von Bügenstein.
- 10) 3. September. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die Uebertragung des katholischen Religionsunterrichts in den unteren und mittleren Klassen an den Oberkaplan Jaglo.
- 11) 17. Oktober. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, daß es den Hilfslehrer Dr. Hoffmann II in gleicher Eigenschaft an das katholische Gymnasium in Glogau versetzt habe.
- 12) 19. Oktober. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium überweist den Schulamtskandidaten Scholz zur Fortsetzung seines Probejahres an die diesseitige Anstalt.
- 13) 4. November. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium weist auf die „Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufach“ hin und macht darauf aufmerksam, daß die Abiturienten, welche das Maschinenbaufach studieren wollen, vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königl. Eisenbahn-Direktion als Eleven durchmachen müssen. Dauert die praktische Thätigkeit nur ein halbes Jahr, so hat die Ergänzung der Vorbereitungszeit vor Ablegung der ersten Hauptprüfung, spätestens jedoch vor der Ernennung zum Regierungs-Bauführer und Zulassung zur weiteren praktischen Ausbildung zu erfolgen.
- 14) 11. November. Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. Ferien-Ordnung für das Jahr 1899.
 Osterferien. Schulschluß: Dienstag, den 28. März.
 Schulanfang: Donnerstag, den 13. April.
 Pfingstferien. Schulschluß: Freitag, den 19. Mai.
 Schulanfang: Donnerstag, den 25. Mai.
 Sommerferien. Schulschluß: Donnerstag, den 6. Juli.
 Schulanfang: Mittwoch, den 9. August.
 Michaelisferien. Schulschluß: Freitag, den 29. September.
 Schulanfang: Dienstag, den 10. Oktober.
 Weihnachtsferien. Schulschluß: Mittwoch, den 20. Dezember 1899.
 Schulanfang: Mittwoch, den 3. Januar 1900.
- 15) 2. Dezember. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, daß Se. Majestät der Kaiser und König dem Professor Engelbrecht den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen geruht haben.
- 16) 23. Dezember. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium macht im Auftrage des Herrn Ministers darauf aufmerksam, daß die Zeugnisse der Reise für Prima sowohl bei den eigenen Schülern wie bei den Extraneern in der vorgeschriebenen Weise ausgestellt werden müssen, und daß dies besonders hinsichtlich solcher jungen Leute zu beachten ist, welche sich zur Portepfefährnrichs-Prüfung melden wollen.
- 1899.** 17) 5. Januar. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt im Auftrage des Herrn Ministers mit, daß Se. Majestät der Kaiser Allergnädigst geruht haben, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ vom Kapitänleutnant a. D. Wislicenus eine größere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler an deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämie zum 27. Januar d. J. zur Verfügung zu stellen, und daß zu dem genannten Zwecke ein Exemplar unserer Anstalt überwiesen worden sei.

1899. 18) 21. Januar. Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. Die mündliche Reifeprüfung wird auf den 16. Februar, die mündliche Abschlußprüfung auf den 17. Februar festgesetzt.

III. Geschichte der Anstalt.

Schul-Behörden.

Das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau.

Das Kuratorium, zu welchem folgende Herren gehören:

- 1) Kreidel, Oberbürgermeister, Vorsitzender,
- 2) Caro, Königl. Kommerzienrat und Fabrikbesitzer,
- 3) Hegenscheidt, General-Direktor und Fabrikbesitzer,
- 4) Jüngst, Geheimer Bergrat,
- 5) Der Direktor der Schule.

Das Lehrer-Kollegium siehe Seite 4 und 5.

Veränderungen im Lehrer-Kollegium.

Am 3. Juni 1898 wurde der Zeichen- und Turnlehrer Schudeisky, welcher seit dem 1. Mai 1897 an unserer Anstalt thätig ist, fest angestellt. Zum Zwecke von Sprachstudien erhielt der Oberlehrer Dr. Stramwiz von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium einen Urlaub von dem Ende der Sommerferien bis zum Anfang der Herbstferien. Dr. Stramwiz verbrachte diese Zeit in Paris und Genf; seine Vertretung übernahm der Hilfslehrer Dr. Lengert. Am Ende der Sommerferien wurde der zweite katholische Religionslehrer, Oberkaplan Gerlich, als Pfarradministrator nach Bitschen versetzt; zu seinem Nachfolger wählte das Kuratorium den Oberkaplan Jaglo, welcher sein Amt am 5. September 1898 übernahm. Beim Beginn des Winterhalbjahres wurde der Hilfslehrer Dr. Alfred Hoffmann an das katholische Gymnasium in Groß-Glogau versetzt. Zugleich überwies das Königl. Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten des höheren Schulamtes Rudolf Scholz unserer Anstalt zur Fortsetzung seines Probejahres. Allen denjenigen Herren, welche längere oder kürzere Zeit ihre Kräfte in den Dienst unserer Anstalt gestellt hatten, spreche ich auch noch an dieser Stelle für ihr erfolgreiches Wirken meinen verbindlichsten Dank aus.

Den Professoren Dr. Mattern und Hieronymus wurde am 3. Juni, dem Professor Engelbrecht am 6. Dezember von Sr. Majestät dem Kaiser und König der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Am 17. Juli 1898 verstarb nach längerer Krankheit Professor August Geselschap, welcher vom 1. Oktober 1871 bis zum 30. April 1897 an unserer Anstalt als Zeichen- und Turnlehrer erfolgreich thätig gewesen und am 1. Mai 1897 in den wohlverdienten Ruhestand getreten war. Lehrer und Schüler gaben ihm das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. Friede seiner Asche!

Ueber seinen Studiengang und seine persönlichen Verhältnisse hat der Zeichen- und Turnlehrer Schudeisky folgende Angaben gemacht:

Albrecht Schudeisky, geboren im Jahre 1870 zu Elberfeld, evangelischer Konfession, besuchte das Realgymnasium zu Aachen und, nachdem sein Vater nach Demmin in Pommern gezogen war, das dortige Gymnasium. Er studierte sodann auf der Kunst-Akademie in Berlin, widmete sich dem Studium der darstellenden Geometrie und bestand im August 1894 die Prüfung als Zeichenlehrer. Seit April 1895 war er als Lehrer an der Königl. Baugewerkschule in Berlin thätig, wurde im Oktober des genannten Jahres vom Unterrichtsministerium zu dem Turnlehrer-Bildungskursus einberufen und im März 1896 mit dem Reisezeugnis

entlassen. Am 1. Mai 1897 wurde er als kommissarischer Lehrer an die Königl. Oberrealschule in Gleiwitz berufen und am 3. Juni 1898 fest angestellt.

Die **Aufnahme-Prüfung** der neu angemeldeten Schüler fand Mittwoch, den 13. April 1898, statt. Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgte Donnerstag, den 14. April, so daß der regelmäßige Unterricht nach dem neuen Lehrplane Freitag, den 15. April, seinen Anfang nahm. Die **Ferien** fanden in der vom Königl. Provinzial-Schulkollegium festgesetzten Zeit statt, und zwar währten die Osterferien vom 31. März bis zum 13. April 1898, die Pfingstferien vom 28. Mai bis zum 1. Juni, die Sommerferien vom 9. Juli bis zum 10. August, die Herbstferien vom 1. bis zum 10. Oktober und die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1898 bis zum 3. Januar 1899.

Die **Erinnerungsfeiern** an die beiden hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fanden am 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März statt. Jede derselben wurde mit Gesang eingeleitet und geschlossen. Die Gedächtnisreden hielten an den betreffenden Tagen die Oberprimaner Winkler, Scharke und die Unterprimaner Fritzsche und Hein.

Die im verflossenen Schuljahre abgehaltenen **Schulfeierlichkeiten** waren folgende:

1) Diejenige am **Schluß des Schuljahres**, am 30. März 1898, welche folgendermaßen verlief:
a) Motette: „Hoch thut euch auf“, von Chr. v. Gluck. b) Vorträge der Schüler: Sextaner Günther Ley: „Das war für mich“, von Th. Colshorn. Quintaner Joseph Juliusburger: „Der Klosterbruder mit dem Wasserkrug“, von Herm. Grimm. Quartaner Fritz Keller: „Die Auswanderer“, von Freiligrath. Unter-Tertianer Walther Mißsch: „The Nightingale and the Glowworm“ by W. Cowper. Ober-Tertianer Alfred May: „Frau Pitt“, von Egon Ebert. Abschiedsrede des Abiturienten der Königl. Ober-Realschule Paul Schmigalla: „Nehmet den heiligen Ernst mit ins Leben hinaus: denn der Ernst, der heilige, macht allein das Leben zur Ewigkeit.“ (Goethe). c) Gesang für gemischten Chor: „Am Roshensee“, von Wilh. Speidel. d) Entlassung der Abiturienten durch den Direktor. Verteilung der Stipendien. e) Schlußgesang „Zur Entlassung der Abiturienten“ von R. Palme.

2) Die **Feier des Jahrestages der Schlacht bei Sedan**, am 2. September 1898, welche mit dem Gesange der Choral-Motette von H. Engel eröffnet wurde. Daran schlossen sich die Vorträge des Sextaners Erich Dubois: „Der Landwehrmann“, des Quintaners Kurt Fröhlich: „Eine Historie für Mörgler“ und des Obertertianers Walther Mißsch: „Am 3. September“ von Emanuel Geibel. Hierauf folgte der Gesang: „Hurra, Germania“ von Junger und die Festrede des Oberprimaners Bartling. Das Schlußwort sprach der Oberlehrer der Königl. Maschinenbau- und Hütten Schule Herr Mann, das in einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser gipfelte, und dem der allgemeine Gesang der Nationalhymne folgte. Zum Schluß verteilte der unterzeichnete Direktor die fünf Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“, welche der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium unserer Anstalt überwiesen hatte, als Prämien an den Oberprimaner Winkler, den Obersekundaner Schubert, den Untersekundaner Gebulla, den Obertertianer Kurek und den Untertertianer Brönder.

3) Die **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers** am 27. Januar, welche durch den Gesang: „Gebet für den Kaiser“, gemischter Chor von Hennig, eingeleitet wurde. Auf den Vortrag des Gedichtes: „Frühlingsgruß an das Vaterland“, von M. v. Schenkendorf durch den Unter-Sekundaner Januschek folgte der Gesang: „Heil Kaiser dir!“ gemischter Chor von Rich. Müller. Die Festrede, welche der Oberlehrer Dr. Stramwitz hielt, behandelte die Bedeutung der deutschen Kolonien und endete mit einem Hoch auf Se. Majestät, welchem der Gesang der Nationalhymne folgte. Im Anschluß an diese Feier übergab der Direktor dem Obersekundaner Schütte als Prämie ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht

sonst und jetzt" von Wislicenus, welches das Königl. Provinzial-Schulkollegium auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers unserer Anstalt zu dem genannten Zwecke überwiesen hatte.

Im verflossenen Schuljahre wurden am 24. Mai 1898 folgende **Spaziergänge** unternommen:

1) Die Schüler der Sexta fuhren unter Aufsicht des Oberlehrers Matthias und ihres Klassenlehrers Winkler auf zwei mit Laub geschmückten Leiterwagen nach Rauden. Nach Besichtigung des Schlossparkes marschierten sie nach dem herrlichen „Buk“ und brachten dort mehrere Stunden bei Spiel und Gesang aufs angenehmste zu. Die Rückfahrt erfolgte um 6 Uhr nachmittags. Der Fahrpreis betrug für jeden Schüler 50 Pfennige.

2) Die Schüler der Quinta und Quarta unternahmen unter Leitung der Oberlehrer Dr. Jenzsen, Dr. Stramwiz und Dr. Hoffmann II einen Ausflug nach Emanuelslegen. Bis Rattowitz wurde die Bahn benutzt, dann lustig durch den Wald marschiert. Gegen 11 Uhr erreichte man Emanuelslegen, wo das Mittagmahl eingenommen wurde. Nachdem beide Klassen alsdann noch einen gemeinsamen Spaziergang durch den herrlichen Buchenwald in der Nähe des Hans-Heinrich-Schachtes gemacht hatten, traten sie den Rückmarsch nach Rattowitz an. Um 5 Uhr beförderte die Bahn die Ausflügler nach Gleiwitz zurück.

3) Die Schüler der Unter- und Ober-Tertia fuhren unter Leitung der Oberlehrer Grochowski und Cruhl mit der Bahn bis Rudziniß, gingen dann nach Ujest, wo die vorher bestellten Leiterwagen bestiegen wurden, welche die fröhliche Schaar an den Anfang des Scharnosiner Waldes brachten. Auf schönen Wegen ging's nun durch den herrlichen Buchenwald, bis gegen 1 1/2 Uhr das Forsthaus erreicht wurde. Nach einstündiger Rast wurde ein Spaziergang durch den ausgedehnten Wald gemacht; ein feiner Regen, der kurze Zeit anhielt, störte die Fröhlichkeit nicht im mindesten. Nach der Rückkehr zum Forsthaus vergnügte sich die Schar mit Turnspielen, bis um 6 Uhr der Marsch nach Groß-Strehlitz angetreten wurde, wo man 8 1/2 Uhr eintraf. Um 9 Uhr 42 Minuten brachte dann die Bahn die Ausflügler nach Gleiwitz zurück. Der Fahrpreis für Eisenbahn- und Leiterwagenfahrt betrug für jeden Schüler 1 Mark 20 Pfennige.

4) Die beiden Sekunden machten unter Führung der Professoren Hieronymus und Engelbrecht und des Oberlehrers Dr. Hoffmann einen Ausflug in die Beskiden. Sie fuhren mit dem Frühzuge (5 Uhr 7 Minuten) bis Goczalkowiz, marschierten von dort über die Grenze hinweg bis zur österreichischen Bahnstation Dziediz und benutzten dann wieder die Eisenbahn bis Bistra-Wilkowice. Ein 2 1/2 stündiger Aufstieg, zum Teil durch schönen Tannen- und Buchenwald, brachte sie zu der Höhe des Klimczok, von wo man einen prächtigen Blick auf das ringsum sich aufstürmende Gebirge und weithin in die Ebene hatte. Nach 1 1/2 stündiger Rast erfolgte der Weitermarsch nach dem entzückend gelegenen Touristenhause auf der Ramiger Platte, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Um 4 Uhr ging es dann über das Baumgärtl nach dem Zigeunerwald bei Bielitz, von wo die Bielitz-Bialaer elektrische Straßenbahn die Ausflügler zum Bahnhof Bielitz führte. Die Rückfahrt erfolgte da um 6 Uhr 36 Minuten wieder über Dziediz und Rattowitz.

Abschluß- und Reiseprüfung.

Zu Michaelis fanden die schriftlichen Arbeiten für die Abschlußprüfung vom 5. bis zum 8. September statt, die mündliche Prüfung am 23. September unter dem Vorsitz des Direktors, der zum Kommissar ernannt worden war. Zu Ostern wurden die schriftlichen Arbeiten in der Zeit vom 30. Januar bis zum 3. Februar angefertigt und die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Lic. Dr. Leimbach am 17. Februar abgehalten.

Die schriftlichen Arbeiten für die diesjährige Reiseprüfung wurden in der Zeit vom 30. Januar bis zum 4. Februar angefertigt. Die mündliche Reiseprüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Lic. Dr. Leimbach am 16. Februar statt, bei welcher Herr Oberbürgermeister Kreidel das Kuratorium vertrat.

Verschiedenes.

Der Direktor nahm am 6. und 7. Mai in Berlin an den Beratungen teil, welche unter dem Vorsitze des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe über die Einrichtungen und die Lehrpläne der Maschinenbau- und Hütten Schule stattfanden.

Der Oberkaplan Gerlich erhielt einen Erholungsurlaub vom 20. Juni bis zum 2. Juli.

Am 9. September unterzog der Herr Kanonikus Flasseng den katholischen Religionsunterricht einer Revision.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Jahr 1898/99.

No.		OL.	UL.	OIL.	UIL.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Se.
1.	Bestand am 1. Februar 1898	5	8	7	32	33	36	35	45	49	250
2.	Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1898	5	—	1	13	6	2	2	5	4	38
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern.	6	5	14	24	28	30	33	38	—	178
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	1	—	1	2	2	2	43	51
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1898	6	7	16	29	32	38	38	47	50	263
5.	Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
6.	Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	3	4	1	—	2	2	2	15
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
8.	Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	6	6	14	25	31	38	37	46	48	251
9.	Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	1	1	4
10.	Abgang im Winterhalbjahr.	—	—	—	2	1	—	2	3	2	10
11.	Frequenz am 1. Februar 1899	6	6	14	23	31	38	36	44	47	245
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	20,0	20,4	17,6	17,6	16,5	14,8	13,7	12,7	11,1	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

No.		Ev.	Kath.	Dij.	Jüd.	Einj.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfang des Sommerhalbjahres.	115	111	—	37	143	120	—
2.	Am Anfang des Winterhalbjahres	114	102	—	35	134	117	—
3.	Am 1. Februar 1899	114	98	—	33	132	113	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben nach abgelegter Abluß-Prüfung erhalten: zu Ostern 1898 26 Schüler, von denen 15 nach Ober-Sekunda übertraten, während 11 einen praktischen Beruf ergriffen; zu Michaelis 1898 2 Schüler, welche die Schule behufs Uebertritts in ein praktisches Fach verließen.

3. Abiturienten.

Ostern 1899.

No.	Namen der Abiturienten	Tag der Geburt	Geburtsort	Konfession bzw. Religion	Stand des Vaters	War auf der Schule Jahr	War in Prima Jahr	Erwählter Beruf
1.	Heinrich Bartling	6. 1. 79	Gleiwitz	ev.	Kaufmann	10	2	Kaufmann.
2.	Otto Köster	1. 4. 78	Beuthen O.S.	ev.	Werkmeister	9	2	Maschinensach.
3.	Georg Mars	2. 5. 79	Gleiwitz	ev.	Lokomotiv- führer	9	2	Hüttenfach.
4.	Günther Scharke	30. 6. 81	Gr.-Dubensko, Kr. Rybnik	ev.	Wirtschafts- Ober- Inspektor	9	2	Hüttenfach.
5.	Martin Theusner	23. 12. 78	Burowitz, Kr. Rattowitz	ev.	Bergverwalter	5	2	Maschinensach.
6.	Otto Winkler	10. 10. 76	Hubertushütte, Kr. Beuthen O.S.	ev.	Hütten- Direktor a. D.	5	3	Hüttenfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die vorhandenen Lehrmittel sind durch die Verwendung der im Etat ausgeworfenen Summen in dem gehörigen Stand erhalten und entsprechend erweitert worden.

Die **Bibliothek** wurde durch folgende Werke vermehrt. Boggendorff, Annalen der Physik, und Beiblätter dazu. Zeitschrift für physikalischen Unterricht. Liebig, Annalen der Chemie. Chemisches Centralblatt. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. Anglia, Beiblatt für englische Sprache und Litteratur. Petermann, Geographische Mitteilungen. Sybel, Historische Zeitschrift. Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung. Litterarisches Centralblatt. Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften. Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen. Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen. Zeitschrift für lateinlose Schulen. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Unterrichtsgeschichte. Monatschrift für das Turnwesen. Zeitschrift des Vereins der Zeichenlehrer. Naturwissenschaftliche Rundschau. Crelle, Journal. Leimbach, Dichtungen, Bd. XII, 2. Hft. 1. Grimm, Wörterbuch, Bd. IX, 2. Hft. 13, 14 und Band IV, Abtlg. 3, 2. Hft. 1. Rehrbach, Erziehungs- und Unterrichtsweisen. Müller-Pouillet, Physik, Bd. II, Abtlg. II. Hammer, Ebene und sphärische Trigonometrie. Föppl, Vorlesungen über technische Mechanik. Riecke, Principien der Physik. Kragert, Elektrotechnik. Rosenberger, Elektrische Principien. Mack, Populärwissenschaftliche Vorlesungen. Graham-Otto, Physikalische und theoretische Chemie, 3. Abtlg., 2. Hälfte. van Hoff, Zunehmende Bedeutung der anorganischen Chemie. Buchner, Fortschritte in der Chemie der Gärung. Rudolphi, Allgemeine Chemie. Legerloß, Das Nibelungenlied. Hartmann, Reiseeindrücke und Beobachtungen. Klöpfer, Französisches Real-Lexikon. Lion & Hornemann, Lese- und Lehrbuch der englischen Sprache. Mommsen, Römische Geschichte, Band V, Abriß des römischen Staatsrechts. Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit; Uebersetzungen zu dem Quellenbuch. Bürgstein, Unser Kaiser, 2 Exemplare. Wegele, Historiographie. Jänicke-Sachnel, Geschichtserzählungen. Eduard Meyer,

Geschichte des Altertums. Wissen, Unterredungen über die biblischen Geschichten; Unterredungen über den feinen Katechismus Luthers. Riedler, Unsere Hochschulen. Rarge, Reden und Deklamationen. Gesetz betreffend den Staatshaushalt. Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Ransen, Durch Nacht und Eis, Bd. III. Dehlmann & Schröter, Deutschland. Seydlitz, Geographie, Ausg. C. Partsch, Landeskunde der Provinz Schlesien. Landor, Auf verbotenen Wegen. Hesse-Wartegg, Schantung. Schlesinger, Karte der Beskiden. 4 Meistischblätter. Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen in den Provinzen Hannover und Westfalen. v. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen.

Geschenke wurden folgende Werke: 1) Vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Mitteilungen der Königl. technischen Versuchsanstalten. 2) Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 7. Jahrgang. 3) Von Herrn Ober-Bürgermeister Kreidel die Zeitschrift „Stahl und Eisen“, Jahrgang 1897 und 1898.

Für den **geographischen Unterricht** wurden erworben: Kiepert, Wandkarte der deutschen Kolonien (2 Exemplare). Noldermann, Deutschland. Kiepert, Italia antiqua, Kiepert, Graecia antiqua.

Für die **physikalische Sammlung** wurden angeschafft: Eine Thermosäule, ein Ampèremeter nach Deprez, ein Ruhmkorffscher Induktor von 25 cm Funkenlänge, eine Röntgensche Röhre mit Stativ und Leuchtschirm.

Für die **chemische Sammlung** wurden namentlich die zum Unterricht notwendigen Präparate und Materialien angekauft. Außerdem überwies Frau Kommerzienrath Caro eine Anzahl Bechergläser, Trichter, Schalen, Kolben und Tiegel. Herr Direktor Wittig schenkte eine reiche Sammlung schwedischer und spanischer Erzproben.

Die **naturgeschichtliche Sammlung** wurde durch Geschenke vermehrt. Es schenkten Herr Fabrikbesitzer Lohmeyer das Nest eines Weibervogels, Herr Kaufmann Podolsky 6 Seefische, Herr Rentier Huldshiner einen Cedern- und einen Pinienzapfen und der Unter-Sekundaner Dotter eine Würfelnatter.

Schülerbibliothek. In den einzelnen Klassen fanden folgende Vermehrungen statt. In Prima: Beckert, Gemeinfaßliche Darstellung des Eisenhüttenwesens (2 Exemplare). Das kleine Buch von der Marine. Deutschlands Macht zur See. In Ober-Sekunda: Gräb, Elektrizitätslehre. Simrock, Das kleine Heldenbuch, Das Nibelungenlied, Das Gudrunlied. Meyer, Das Hohenzollernbuch, Bd. I, II, III. Gustav Freytag, Aus dem Staate Friedrichs des Großen, Die Erhebung. Schroeder, Das kleine Buch von der Marine. In Unter-Sekunda: Schroeder, Das kleine Buch von der Marine. Dickens, Weihnachtsabend; Sylvesterglocken; Heimchen am Herde. Hauff, Lichtenstein. Voltaire, Correspondance avec Frédéric le Grand (Geschenk des Unter-Sekundaners Müller). In Ober-Tertia: Paul Lindenberg, Kiautschou. Languth, Prinz Heinrich von Preußen. Nothenberg, Unter deutscher Flagge. Heims, Im Rauschen der Wogen. Ruppertsberg, Saarbrücker Kriegschronik. Schroeder, Das kleine Buch von der Marine. In Unter-Tertia: Karl May, Reiseerlebnisse, 6 Bände. Bunte Bilder aus dem Schlesierlande. Das kleine Buch von der Marine. In Quarta: Karl May, Gesammelte Reiseerzählungen, 4 Bände. Frankenberg, Kaiser Wilhelms II. Reise nach Jerusalem. Armand, Karl Scharnhorst. Becker, Erzählungen aus der alten Welt, Band 2 (Geschenk des Quartaners Bluth). Aurelie, Jugendmärchen (Geschenk des Quartaners Dordan). Kindergartenlaube, Band X (Geschenk des Quartaners Becker). Fischer, Der große Diamant (Geschenk des Quartaners Wolff). Misotakis, Ausgewählte griechische Volksmärchen (Geschenk des Quartaners Klosser). Hoeder, Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer. Bernhardt, Der Rattenfänger von Hameln. Weinland, Rünig Hartfest. (Geschenke des Quartaners Steinig). In Quinta: Zauberland, Neue Märchen (Geschenk des Quintaners Forner). Wildtötter (Geschenk des Quintaners Forner). Grabi, Verrat und Treue. Luise Pichler, Der alte Kettelbeck. Zastrow, Trostköpfchens Großthaten. Deutsches Knabenbuch. In Sexta: Mielke, Der große König und seine Helden. May, Denkwürdige Abenteuer zu Wasser und zu Lande. v. Hohenfeld, Im ewigen Eis. 10 Bände, Jugend- und Volksbücher. Brunold, Aus eigener Kraft. Herold, Deutsche Pioniere in Afrika. Höcker, Fürst Bismarck.

Für die der Anstalt gemachten Geschenke beehre ich mich, auch noch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An der Ober-Realschule bestehen folgende Stiftungen und Stipendien, welche von dem Kuratorium der Anstalt verwaltet werden:

1. **Die Humboldt-Stiftung.** Das Stiftungsstatut datiert vom 30. Juni 1870 und hat die Unterstützung strebsamer Schüler der hiesigen Ober-Realschule zum hauptsächlichsten Zweck. Das Stiftungskapital, welches ursprünglich 4500 Mark betrug, ist in $3\frac{1}{2}$ prozentigen Staatspapieren angelegt. Die Zinsen werden alljährlich beim Schluß des Schuljahres an die vier besten Schüler der Anstalt aus den Klassen Unterprima, Obersekunda, Obertertia und Untertertia in der Weise verteilt, daß der Unterprimaner $\frac{2}{5}$ der Zinssumme (72 Mark), die anderen drei Schüler je $\frac{1}{5}$ derselben (36 Mark) als Stipendium erhalten.

Durch Zinsen und Ersparnisse, durch Hinzufügung der Restkassengelder der aufgelösten Handelskammer zu Gleiwitz und durch Zuwendung von 1700 Mark von Gönnern und Freunden der Anstalt beläuft sich das Kapital der Humboldt-Stiftung jetzt auf 7750 Mark, das in $3\frac{1}{2}$ prozentigen Staatspapieren angelegt ist. Während die Verwendung der Zinsen des Stammkapitals in der oben angegebenen Weise dem Statut gemäß geschieht, sollen die Zinsen des hinzugekommenen Kapitals von 3250 Mark, dem Beschluß des Kuratoriums gemäß, so verteilt werden, daß 100 Mark der beste Abiturient und den Rest der beste Untersekundaner bei seiner Versetzung nach Obersekunda erhält, sofern er die Schule weiter besucht. Sollte bloß ein Abiturient vorhanden sein, so erhält derselbe nur dann das Stipendium, wenn seine Leistungen im Deutschen und in der Mathematik gut gewesen sind. Etwaige Zinsen-Ersparnisse sind dem Innungs-Stipendium zu überweisen.

Das Humboldt-Stipendium haben zu Ostern 1898 erhalten:

Bruno Schindler aus Leschnitz, Schüler der Untertertia,
 Alfred May aus Gleiwitz, Schüler der Obertertia,
 Christian Schütte aus Gleiwitz, Schüler der Untersekunda,
 Günther Scharke aus Gleiwitz, Schüler der Unterprima,
 Paul Schmigalla aus Gleiwitz, als guter Abiturient.

2. **Die Hagenscheidt-Bernide-Stiftung.** Der am 1. März 1891 verstorbene Königl. Kommerzienrat Wilhelm Hagenscheidt zu Gleiwitz hat für Schüler der Ober-Realschule und technischen Fachschule ein Stipendium-Kapital von 25000 Mark ausgesetzt, welches in $3\frac{1}{2}$ prozentigen Obligationen der Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien niedergelegt ist. Aus den Zinsen dieses Stiftungskapitals werden 3 Stipendien nach folgenden Bestimmungen gewährt:

1. Das erste, im Betrage von dreihundert Mark, erhält ein würdiger Abiturient der Ober-Realschule zur Unterstützung seiner Studien an einer technischen Hochschule. Dasselbe kann dem Betreffenden ausnahmsweise während drei aufeinanderfolgender Studienjahre verliehen werden.
2. Das zweite, im Betrage von dreihundert Mark, erhält ein würdiger Abiturient der mit der Ober-Realschule verbundenen Fachschule,
3. Das dritte, in Höhe von zweihundert Mark, kann nach Beschluß des Kuratoriums in verschiedener Weise vergeben werden und zwar:
 - a) zur Unterstützung würdiger Schüler in den oberen Klassen der Gesamt-Anstalt (Ober-Realschule und Fachschule),

- b) zur Erteilung von Prämien irgend welcher Art an Schüler der Gesamt-Anstalt, einschließlich der unteren Klassen,
- c) zur Vergrößerung des unter 1 angeführten Stipendiums, wenn Mittellosigkeit das Studium auf der Hochschule unmöglich machen sollte.

Sollte die mit der Ober-Realschule verbundene Fachschule aufgelöst oder von Gleiwitz verlegt werden, so wird das unter 2 für dieselbe bestimmte Stipendium zu gleichen Teilen den beiden Stipendien zu 1 und 3 zugeschlagen.

Die in einem Jahre nicht zur Verwendung kommenden Zinsen der Stiftung werden so lange aufgesammelt, bis auch das dritte der Stipendien auf die Höhe von dreihundert Mark gebracht werden kann. Der dann noch verbleibende Zinsen-Ueberschuß soll den beiden bei der Ober-Realschule bereits bestehenden Stipendien „Humboldt- und Innungs-Stipendium“ zu gleichen Teilen zugeschlagen werden.

Für das Jahr 1898/99 wurden folgende Stipendien ausgeteilt: das erste Stipendium, in Höhe von 300 Mark, erhielt der Abiturient der Ober-Realschule Anton Rzepka aus Gleiwitz, das zweite Stipendium ebenfalls in Höhe von 300 Mark, wurde nicht verliehen, das dritte Stipendium, in Höhe von 200 Mark, wurde in kleineren Beträgen an folgende Schüler verteilt: Mars, Piezka, Cyran, Feist, Wollny, Schönfeld und Schirmacher.

Außerdem erhielten 10% der Schüler teils halben, teils ganzen Schulgeld-Erlaß.

VII. Mitteilungen.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen; Übung im Kopfrechnen. Die Aufnahme nach Sexta erfolgt im Alter von $9\frac{1}{2}$ bis $11\frac{1}{2}$ Jahren. Bei einem Alter von mehr als 12 Jahren ist die Aufnahme in diese Klasse unzulässig. — Das jährliche Schulgeld, welches in vierteljährlichen Teilzahlungen im voraus zu zahlen ist, beträgt in Sexta und Quinta 100 Mark, in allen übrigen Klassen 120 Mark. An Eintrittsgeld werden 3 Mark erhoben. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule, ein Geburtschein und bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfungschein einzureichen.

Die Ober-Realschule bildet ihre Schüler namentlich für die Studien auf technischen Hochschulen vor; in ihren mittleren Klassen verfolgt sie zugleich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf. Sie ist eine Bildungs-Anstalt, welche neben den sprachlich-historischen Fächern besonders die Mathematik, die Naturwissenschaften und das Zeichnen pflegt; das Lateinische ist von ihrem Lehrplane ausgeschlossen. Der Kursus der Ober-Realschule ist neunjährig.

Besondere Mitteilungen an die Eltern und Vormünder.

1) Auszug aus dem Circular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 29. Mai 1880.

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der

Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . .

Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen.

Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Befragung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten in mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2) Erlaß des Herrn Ministers vom 11. Juni 1895.

Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen, hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfall aber unnachsichtlich mit der Verweisung zu bestrafen sind.

Auch von der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Berechtigungen der Ober-Realschüler auf Grund erlangter Zeugnisse.

1. Reifezeugnis:

- a) für das Studium der Mathematik und Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,
- b) für das Studium auf den technischen Hochschulen und für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
- c) für die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine (Reichsdienst),
- d) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den königlichen Forstverwaltungsdienst,
- e) für das Studium des Bergfaches und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Aemtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,
- f) für die Annahme von Civilanwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen (Reichsdienst).

2. Zeugnis für die Ober-Prima:

Zulassung zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern.

3. Zeugnis für Prima:

- a) Annahme zur Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine,
- b) zur Landmesserprüfung sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker,
- c) zur Ausbildung als Marktscheider.

4. Zeugnis für Ober-Sekunda:

- a) Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst,
- b) Berechtigung zum Eintritt in eine mittlere Fachschule,

- c) Zulassung für alle Zweige des Subalterndienstes (Provinzial-Verwaltung, Staats-Eisenbahndienst, Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, Justizdienst, Militär-Intendanturdienst),
- d) Berechtigung zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbahn,
- e) Zulassung zur Maschinisten- und zur Ingenieur-Prüfung für die Handels- und Kaiserliche Marine.

5. Zeugnis für Unter-Sekunda:

- a) für die Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an Gymnasien und Realanstalten,
- b) Zulassung zum Studium auf dem Königl. Musik-Institut und auf der akademischen Hochschule für Musik in Berlin.

Die Ausstellung der Zeichnungen

sämtlicher Schüler der Königl. Ober-Realschule und der Königl. Maschinenbau- und Hüttenschule
findet statt:

Montag, den 27. März, vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr,
sowie

Dienstag, den 28. März, vormittags von 8—9 Uhr.

Schlus = Feierlichkeit

für beide Anstalten

Dienstag, den 28. März, vormittags 9 Uhr.

- 1) Festgesang: Chor aus „Iphigenie in Aulis“, von Chr. Gluck.
- 2) Vorträge folgender Schüler:
Sextaner Erich Dubois: „Der kleine Gernegroß“, von Langbein.
Quintaner Kurt Fröhlich: „Die Stieläufer“, von Bläser.
Quartaner Georg Sperling: „Das Grab im Busento“ von Platen.
Ober-Tertianer Walther Mißsch: „The Shepherd's Dog and the Wolf“.
Unter-Sekundaner Adolf Gebulla: „Waterloo“ par Victor Hugo.
Abschiedsrede des Abiturienten der Königl. Ober-Realschule Otto Köster: „Nach Freiheit strebt der Mann“.
- 3) Gemischter Chor aus der „Glocke“ von Fr. von Schiller: „Holler Friede“, komp. von A. Romberg.
- 4) **Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.**
- 5) **Verteilung der Stipendien.**
- 6) Schlußgesang „Zur Entlassung der Abiturienten“, gemischter Chor von F. Garb.

Nach der Feierlichkeit Austeilung der Zeugnisse, Versetzung in den einzelnen Klassen und Schluß des Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet Mittwoch, den 12. April, nachmittags 2 Uhr statt. Alle Zuschriften, welche sich auf die Aufnahme beziehen, werden unter der Adresse: „**An die Direktion der Königl. Ober-Realschule in Gleiwitz**“ portofrei erbeten.

Gleiwitz, im März 1899.

Professor Dr. Haufknecht,
Direktor.

